

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Cannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., 22. 88 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 3 Anzeigengeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit inf. höh. Gewalt milimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 27

Altensteig, Montag, den 3. Februar 1936

58. Jahrgang

Geschäftsräume ehemaliger Freikorpsverbände geschlossen

Berlin, 2. Febr. Der Reichsminister des Innern hat sich im Einvernehmen mit den beteiligten Staats- und Parteistellen aus zwingenden Gründen geneigt gesehen, die Geschäftsräume der Abwicklungsstelle des aufgelösten Reichsbundes und Reichsverbandes der Baltikum- und Freikorpskämpfer in Berlin und die an anderen Orten bestehenden Abwicklungsstellen polizeilich schließen zu lassen, die Vereine „Schlageter-Gedächtnis-Museum ES.“ und „Deutsche Nachkriegsfront ES.“ aufzulösen und das Vermögen der genannten Verbände zu beschlagnahmen.

Der Reichsverband der Baltikumkämpfer und der Reichsbund der Freikorps- und Baltikumkämpfer gehörten zu den im Juli 1935 aufgelösten Freikorpsverbänden. Dem früheren Vorsitzenden Major a. D. Bihoff war auf seine Bitte gestattet worden, den Mitgliedern eine Beisehung über ihre Freikorpsstätigkeit auszustellen. Dieses Entgegenkommen ist dazu mißbraucht worden, in der Abwicklungsstelle der genannten Verbände einen neuen umfangreichen Apparat aufzubauen, der seine Tätigkeit weit über den Mitgliederkreis der Verbände hinaus erstreckt hat.

Das nunmehr aufgelöste „Schlageter-Gedächtnis-Museum ES.“, ebenfalls ein früherer Freikorpsverband, hatte schon vor geraumer Zeit dem Reichsminister des Innern mitgeteilt, daß es sich selbst aufgelöst habe. Diese Mitteilung war unrichtig. Ebenso war die von dem Vereinsführer Hauptmann a. D. Gornitzky verbreitete Mitteilung unzutreffend, daß der Verein als „Deutsche Nachkriegsfront ES.“ neu genehmigt worden sei.

Die Vorwürfe, die hiernach mit Recht gegen die genannten Vereinsführer zu erheben sind, richten sich in keiner Weise gegen die alten Freikorpskämpfer selbst. Die Reichsregierung hält den Deutschen Reichskriegerbund (Kampfbund) für diejenige Vereinigung, in welcher die früheren Freikorpskämpfer zusammen mit den Soldaten der alten Armee am besten sich betätigen können. Es ist nach näherer Vereinbarung mit dem Kampfbund nichts dagegen einzuwenden, wenn sich in ihm die ehemaligen Freikorpskämpfer in besonderen örtlichen Kameradschaften zusammenschließen.

Der Reichsminister des Innern erkennt weiter das Interesse an, das die alten Freikorpskämpfer an einer Urkunde haben, die ihnen ihre Teilnahme an den Kämpfen der Freikorps bezeugt. Der Reichsminister des Innern wird daher die Ausstellung einer solchen Urkunde einer hierfür geeigneten Stelle übertragen.

Staatsrat Ortlepp

Leiter des thüringischen Innenministeriums

Weimar, 2. Febr. Der Führer und Reichsanwalt hat über die Nachfolge des zum Gauleiter der bairischen Ostmark berufenen Staatsministers Fritz Wächtler wie folgt bestimmt:

Mit der Leitung des thüringischen Volksbildungsministeriums ist der Ministerpräsident Marschler beauftragt worden. Das thüringische Innenministerium ist dem Reichsstatthalter unmittelbar unterstellt. Mit der Leitung des Ministeriums ist Staatsrat Ortlepp beauftragt. Soweit der Geschäftsbereich des Volksbildungsministeriums wie Theater, Kunststätten und Unterhaltungen umfaßt, ist dem Reichsstatthalter in grundsätzlichen Fragen die Entscheidung vorbehalten.

Ortlepp, einer der ältesten P. Thuringens, war zuletzt SS-Oberführer im Sicherheitsdienst des Reichsführers SS.

Litwinow bei Flandin

Paris, 2. Febr. Außenminister Flandin hat am Samstag den sowjetrussischen Außenminister Litwinow, der von dem sowjetrussischen Botschafter in Paris begleitet war, empfangen. Die Unterredung hat etwa 40 Minuten gedauert. Wie man in französischen diplomatischen Kreisen vermutet, war die bevorstehende Ratifizierung des französisch-sowjetrussischen Voties Gegenstand der Unterhaltung. Die Kammer wird sich am 11. Februar ebenfalls mit dem französisch-russischen Pakt befassen.

Die Pariser Presse zu den Besprechungen

Paris, 2. Febr. „Le Jour“ ist wohl am deutlichsten, indem es kurzweilig Litwinows Borgehen in Paris als eine Art von Erpressung bezeichnet. In London habe Litwinow ebenfalls Ränke gesponnen, indem er das alte Lied der zaristischen Politik von der gelben Gefahr und von den gemeinsamen Interessen Englands und Sowjetrusslands im Fernen Osten gesungen habe.

Auch der „Ami du Peuple“ fragt sich besorgt, ob Moskau der Herr Frankreichs werden sollte. Die Politik der neuen französischen Regierung scheint zu sein „vor allem die Sowjet“, und unglücklicherweise sei zu befürchten, daß England, anstatt Frankreich von dieser schiefen Ebene zurückzubringen, es sogar auf diesem Wege vorwärtsstöße.

Eröffnung des Reichsberufswettkampfes

Dr. Len: Das Wort „der ungelernete Arbeiter“ muß in Zukunft in Deutschland verschwinden

Berlin, 2. Febr. Mit einer machtvollen Kundgebung eröffnete am Samstag die DAF und die Reichsjugendführung im Sportpalast den dritten Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend. Reichsorganisationsleiter Dr. Len und Reichsjugendführer Baldur von Schirach riefen Deutschlands Jungarbeiter der Sitte und der Faust zum friedlichen Wettstreit. In Gegenwart von mehr als 15 000 Wettkampfteilnehmern und Jungarbeitern, Hitlerjugenden und BDM-Kadetten gestaltete sich die Kundgebung zu einem eindrucksvollen Bekenntnis der deutschen Jugend zur Leistung.

Obergebetsführer Axmann eröffnete die Kundgebung. In einem packenden Sprechhorwerk rief ein Massenchor von HJ und Jungwohlf die schaffende Jugend auf zum Wettstreit: „Tretet an, Arbeitskameraden!“

Dann nahm Reichsjugendführer Baldur von Schirach das Wort. Er dankte in seiner Rede einleitend Dr. Len für seine unermüdete Mitarbeit und Unterstützung, ohne die die Durchführung des Reichsberufswettkampfes nicht möglich gewesen wäre. Er verglich sodann den Reichsberufswettkampf als das „Olympia der Arbeit“ mit den in diesen Tagen beginnenden olympischen Spielen. Durch diesen beruflichen Wettstreit sollen die leistungsfähigsten und tüchtigsten Jungarbeiter und -arbeiterinnen unseres Volkes ermittelt werden, die als die Elite der schaffenden deutschen Jugend den Adel der neuen Zeit bilden, einen Adel, der nichts mehr mit früheren Vorrechten der Geburt und des Geldsades zu tun hat, sondern der allein begründet ist auf Leistung und Tüchtigkeit. Man habe früher geglaubt, daß allein die Hochschule eine Führerauslese heranzubilden vermöchte. Im Berufswettkampf aber werde eine neue, praktische Führerschule ausgebaut, in der diejenigen ausgesielet werden, die die höchste Intelligenz in ihrem Beruf sind, aber auch Kerle, die weltanschaulich und körperlich im Leben ihren Mann stehen. Deutschland sei zwar an Rohstoffen und natürlichen Gütern arm, es müsse daher diesen Mangel ersetzen durch einen unerreichten Fleiß jedes einzelnen.

In anerkennenden Worten dankte der Reichsjugendführer den 40 000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die sich als Berufsschullehrer und Handwerksmeister in 2500 Orten für die Bewertung der Aufgaben aus 250 Berufen und Tausenden von Berufspartnern zur Verfügung gestellt haben. Beachtlich sei ferner die Tatsache, daß in diesem Jahr auch die Studenten erstmalig am

Berufswettkampf teilnehmen und sich damit einreihen in die große Front der schaffenden Jugend.

In dieser Jugend gibt es weder arm noch reich; in dieser Jugend gibt es aber auch keine konfessionellen Sonderbindungen! Wie sind nicht deshalb eine Gemeinschaft geworden, damit wir nach langen Jahren des Kampfes diese Gemeinschaft um irgendeines konfessionellen Prinzips wieder preisgeben sollen. Man sagt, die Hitlerjugend sei religionsfeindlich und gottlos und wolle die Altäre einreißeln. Ich weiß und bekenne mit der ganzen deutschen Jugend nur das eine, so schloß der Reichsjugendführer: Wer Aboli Hiller liebt, der liebt Deutschland, und wer Deutschland liebt, liebt Gott!

Nach einem weiteren Chorpsalm nahm kümnisch begrüßt, der Reichsorganisationsleiter Dr. Len.

das Wort. Er zeigte den deutschen Jungen und Mädchen, daß alles auf der Welt hart erlämpft werden muß, daß Bereitschaft, Opfer und Glaube notwendig sind. Wer von anderen mehr verlange, als er selbst der Gemeinschaft zu bieten bereit sei, der sei ein Narziß. Der Nationalsozialismus gebe keine Ruhe, bis der letzte anständige Deutsche Nationalsozialist geworden sei.

Dr. Len vertündete dann den bevorstehenden Aufbau eines großen Berufserziehungswertes, er lege eine seiner Hauptaufgaben darin, daß es das Wort „ungelerneter Arbeiter“ in Deutschland zukünftig nicht mehr gebe. Wer dem Reichsberufswettkampf feindlich gegenüberstehe, zeige damit, daß er ein Knecht bleiben wolle. Jedem sei der Weg frei gemacht, hinaus zu gelangen zu der hohen Höhe eines Reichslegers. Ich habe bereits seit Jahren den Gedanken erzwungen, Rüstbetriebe zu errichten, und wir werden das vielleicht in diesem Jahre zum erkennen tun können.

Ich werde eine Reichsberufsschule bauen, auch das wird etwas einmaliges in der Welt sein. Eine Reichsberufsschule muß tatsächlich die besten Lehrwerkstätten der Welt besitzen, wo für jeden Stand und jeden Beruf vorbildlich gearbeitet wird und wo jede Arbeitsmethode und die Methoden der Lehrlingsausbildung erprobt werden. In diese Reichsberufsschule wurde ich Jahr für Jahr die Reichslegers aufnehmen und sie dort zu den besten Arbeitern Deutschlands ausbilden lassen.

Sprechchöre und Gesang bildeten den Abschluß der gewaltigen Kundgebung.

Englands Aufrüstung

„Das gewaltigste Rüstungsprogramm, das jemals in Friedenszeiten dem Unterhaus vorgelegt worden ist“

London, 2. Februar. Die Betrachtungen der Londoner Sonntagspresse stehen völlig im Zeichen der bevorstehenden Unterhausausprache über die Aufrüstung Englands zu Wasser, zu Lande und in der Luft. Der politische Mitarbeiter der Zeitung „People“ nennt die Pläne der Regierung das gewaltigste Rüstungsprogramm, das jemals in Friedenszeiten dem Unterhause vorgelegt worden sei.

Das Blatt glaubt, daß die für die Ausgabenbedeckung erforderlichen Gelder rund 300 Millionen Pfund betragen werden, von denen ein Teil durch eine öffentliche Anleihe und der Rest durch Schatzanweisungen aufgebracht werden soll. Zweidrittel dieses Betrages, also rund 200 Mill. Pfund, sollen nach einem Jahr über sechs Jahre erstreckenden Bauprogramm für die Erstellung neuer Kriegsschiffe verwandt werden.

Dieses Schiffsbauprogramm werde folgende Fahrzeuge umfassen: 11 Großkampfschiffe, 36 Kreuzer, 120 Zerstörer, 30 U-Boote und 3 Flugzeugmutterchiffe. Die Kosten für die Schlachtschiffe werden auf je 7,5 Mill. Pfund veranschlagt, für einen Teil der Kreuzer auf je 3 Mill. Pfund, während die Flugzeugmutterchiffe zwischen 2,5 und 3 Millionen Pfund kosten werden.

Auch das Bauprogramm für die britischen Luftstreitkräfte soll sich über einen Zeitraum von sechs Jahren erstrecken und 12 000 neue Flugzeuge umfassen. Ferner ist der genannten Zeitung zufolge die Anlage von 30 weiteren Flughäfen geplant.

Für die Armee wird alljährlich ein zusätzlicher Betrag von 4 Mill. Pfund ausgemorfen, der vorwiegend für die Beschaffung von Tanks und Panzerwagen verwandt werden soll.

Darüber hinaus sollen Gelder bereit gestellt werden, für Befestigungsarbeiten in Gibraltar, Singapur, am Suezkanal und in der Südr. In Malta soll ein großer Flugzeugstützpunkt eingerichtet werden. Außerdem ist die Anlage von Militärflugplätzen in Australien geplant.

Eine Meldung des „Sunday Chronicle“ deutet sich im allgemeinen mit den oben wiedergegebenen Einzelheiten. Die Zeitung glaubt, daß die geplante Anleihe, die zu einem Zinssatz von 2 oder 2 1/2 Prozent ausgeben werden soll, eine Laufzeit von 20 Jahren haben werde. Die Schatzanweisungen, mit deren Hilfe der Restbetrag gedeckt werden soll, sollen je nach Bedarf von Zeit zu Zeit ausgeben werden.

Vom Kriegsschauplatz

Schwarzhendendivision „28. Oktober“ vernichtet

Addis Abeba, 1. Febr. Nach einem hier eingetroffenen Bericht des abessinischen Hauptquartiers ist die große Schlacht an der Nordfront, die am 21. Januar begann, am Freitagabend endgültig zu Ende gegangen. Die Schlacht führte nach diesem Bericht zur Vernichtung der gesamten Schwarzhenden-Division „28. Oktober“. Die Italiener sollen im Verlaufe der Kampfhandlungen im Tembien-Gebiet und bei Kafale insgesamt etwa 3000 Tote und rund 4000 Verwundete verloren haben, ferner messen die Abessinier die Erbeutung von 30 Kriegsgeschützen, 175 Maschinengewehren, 2653 Gewehren und 18 Tanks. Die Verluste der abessinischen Truppen betragen annähernd 1200 Mann. Die stärksten abessinischen Verluste erforderte die Erstürmung von drei italienischen Befestigungswerken, die jetzt von abessinischen Scharfschützen und Maschinengewehrabteilungen besetzt sind.

Sitzung des Großen Faschistischen Rates

Rom, 2. Febr. Der Große Faschistische Rat ist am Samstag zu seiner 5. Sitzung des Jahres 14 der faschistischen Zeitrechnung zusammengetreten. Die Sitzung, über die eine kurze Mitteilung ausgegeben wurde, ist noch zweieinhalbstündiger Dauer auf

er es kaum erwarten könne, morgen auf seinen geliebten Brettlein stehen zu können. Nun wird man für Wochen den rüstigen Achtzigjährigen tagtäglich auf seinen Schneeschuhen sehen und von ihm Ausdauer und Begeisterung lernen können.

Karlsruhe, 1. Februar. (Schwerer Unfall eines KdF-Omnibusses.) Wie das „Karlsruher Tageblatt“ berichtet, ereignete sich auf der Straße nach Peterzell im mittleren Schwarzwald bei St. Georgen ein schweres Verkehrsunfall. Ein nach dem Feldberg fahrender, mit Düsseldorfer KdF-Urlauberin besetzter großer Wagen geriet ins Schleudern, kam aus der Fahrbahn und wurde gegen einen Baum geschleudert. Hierbei gab es zwanzig zum Teil Schwerverletzte, die Ausnahme im Krankenhaus von St. Georgen fanden. Das Unglück ist durch Ausweichen vor einem entgegenkommenden schweren Lastzug und infolge der veretzten Straße hervorgerufen worden.

Heidelberg, 1. Febr. (Belohnung.) Für die Ergreifung des Heidelberger Doppelmörders ist insgesamt eine Belohnung bis zu 4000 RM. ausgesetzt worden.

Freiburg, 1. Febr. (Neues Heim.) Am Freitag vormittag fand im Beisein von Reichsstatthalter Robert Wagner die Eröffnung des neuen Kreisleitungsgebäudes im ehemaligen Diözesanpalast statt. Reichsstatthalter Robert Wagner gab seiner Freude Ausdruck, daß die Freiburger Kreisleitung nun ein eigenes Heim habe und knüpfte daran die Hoffnung, daß auch die Partei anderwärts bis zur Kreisleitung eigene Häuser erhalten werde.

Mannheim, 2. Febr. (Tödlicher Verkehrsunfall.) In der Jungbushofstraße ereignete sich am Freitagabend ein tödlicher Verkehrsunfall. Eine in den 40er Jahren stehende Frau wurde von einem Kraftwagen der Reichsbahn erfasst und sofort getötet.

Mannheim, 2. Febr. (Mangelhafte Verkehrsdisziplin.) Wiederum fanden hier wie in der Vorwoche auch in dieser Woche zwei Personen durch Verkehrsunfälle den Tod. Die Zahl der Verletzten stieg in bedenklicher Weise auf 21 gegenüber 10 der Vorwoche. Beschädigt wurden insgesamt 29 Fahrzeuge, darunter 24 Kraftwagen. Der hierdurch entstandene Sachschaden ist ganz bedeutend.

Freiburg, 2. Febr. (Spende.) Die badische Regierung hat durch das Ministerium für Kultus und Unterricht anlässlich des 70. Geburtstages des Dichters Emil Strauß eine größere Summe bereitgestellt. Diese soll dazu dienen, über die Staatliche Landesstelle für das volkstümliche Büchereisen den Volksbüchereien des Landes Baden mehrere Hundert Bände der Werke des Dichters zu schenken, als willkommene Vermehrung ihrer Bestände seiner Bücher.

Lahr, 2. Febr. (Brand.) Ein Brand entstand am Samstag in einem Heuschopf, der zum Anwesen des Gasthauses „Zum Klotz“ gehört. Der Brand konnte alsbald gelöscht werden; immerhin ist ein großer Heuschopf vollständig abgebrannt und der Dachstuhl des Wirtschaftsgebäudes beschädigt worden. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde eine Verhaftung vorgenommen.

Wilstadt b. Kehl, 2. Febr. (Glück im Viehkauf.) Hier brachte eine Kuh auf zweimal zwei Stierfäher und ein Mutterfäher zur Welt. Kuh und Käber sind wohltaut.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Gewitter und Sturm über Augsburg. In der Nacht zum Samstag entlud sich über Augsburg bei frühlingshafter Temperatur ein hartes Gewitter, das über eine Stunde dauerte und von Sturm, Hagel und wolkenschichtartigem Regen begleitet war. Durch das für diese Zeit ungewöhnliche Naturereignis wurde an Häusern und Bäumen viel Schaden angerichtet.

Drei Kinder durch Kohlenoxydgas getötet. Die drei Kinder des Ehepaares Smolnit in Wisburg bei Hannover im Alter von fünf, drei und einviertel Jahren wurden in der Dachwohnung ihrer Eltern durch Kohlenoxydgas vergiftet aufgefunden. Offenbar haben die Kinder in Abwesenheit der Eltern sich am Ofen zu schaffen gemacht, jedoch Kohlen herausgeholt und Papier und Holzabfälle in Brand gesetzt.

Die Vogelmutter Lina Hähne 85 Jahre alt. Heute, am 3. Februar, kann Frau Lina Hähne, die Gründerin und Leiterin des Reichsbundes für Vogelschutz, die Feier ihres 85. Geburtstages begehen. Von ihrem Heimatort Giengen a. Br. aus leitet sie noch heute die große, über 30 000 Mitglieder umfassende Organisation

des Vogelschutzes. Mehr als 150 Naturschutzgebiete in allen Gauen Deutschlands hat Lina Hähne geschaffen. Die Ortsgruppen des Reichsbundes für Vogelschutz erstrecken sich über ganz Deutschland.

Zum Memelländer-Prozess. Sämtliche noch in Haft befindlichen Verurteilten des großen Memelländer-Prozesses haben aus Anlaß des bevorstehenden litauischen Unabhängigkeitstages am 6. Februar an den litauischen Staatspräsidenten Gelechte um Erlass der Strafe auf dem Gnadenwege gerichtet. Dr. Neumann, Freiherr v. Sah und die vier zum Tode verurteilten aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begebenen Memelländer befinden sich im Kownoer Gefängnis.

Leichte Erkrankung des Papstes. Zu den umlaufenden Gerüchten über eine Erkrankung des Papstes wird in Rom erklärt, daß es sich um eine leichte Erkältung handle, die es rasam erscheinen ließ, daß der Papst für zwei Tage die üblichen Audienzen nicht abhielt. Am 31. Januar habe Pius XI. aber bereits wieder wie gewöhnlich zahlreiche Personen in Privataudiens empfangen.

Japans Kultusminister Matsuda gestorben. Kultusminister Matsuda, einer der bekanntesten Führer der Minseitopartei, ist im Alter von 62 Jahren plötzlich an Herzschlag gestorben. Ursprünglich Jurist und Anwalt, wurde er später Kolonialminister und übernahm 1934 das Amt des Kultusministers. Sein Tod bedeutet angesichts der bevorstehenden Wahlen einen schweren Verlust für die Regierungspartei Minseitō. Matsuda war ein eifriger Förderer der deutsch-japanischen Kulturbeziehungen und eine Stütze der japanischen Kulturbestrebungen.

Gerichtssaal

Brandstiftung

Ravensburg, 2. Febr. Der Landwirt und Müller Konrad in Hürbel, Kreis Biberach, ist ein anständiger und fleißiger Mann, während ihm von seinen Kindern Schande und Unglück bereitet wurde. Im Januar 1935 jündete ihm ein Sohn das Anwesen an und der Brandstifter beging Selbstmord. Im Oktober gleichen Jahres legte ein zweiter Sohn namens Johann Feuer an die Scheune, die auch niederbrannte, wodurch ein Schaden von 15 000 RM. entstand; ein zweiter Brandherd in der Mühle soll von der Geliebten des Sohnes gelegt worden sein, diese beging dann Selbstmord. Ein dritter Sohn befindet sich zur Zeit in Untersuchungshaft wegen Sittlichkeitsverbrechens und ein vierter Sohn ist ertrunken. Nun hatte sich Johann Konrad wegen der Brandstiftung vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Er gab an, aus Rache gehandelt zu haben, da ihm der Vater die Herausgabe der Kleider verweigert habe. Er wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Handel und Verkehr

Die Schlachtungen in Württemberg. Die Zahl der im 4. Vierteljahr 1935 geschlachteten, der Schlachtvieh- und Fleischbeizbau unterstellten Tiere (gewerbliche Schlachtungen) betrug, verglichen mit dem gleichen Vierteljahr 1934, wie folgt: Pferde 402 Stück (1934: 336), Ochsen 2649 (1937), Bullen 4266 (3582), Kühe 25 505 (27 515), Jungriinder 26 991 (30 326), Käber 65 501 (77 442), Rindvieh zusammen 125 085 (140 822), Schweine 102 762 (118 594), Schafe 7496 (5223), Ziegen 1171 (921) Stück.

Am ganzen Kalenderjahr 1935 betrug die Zahl der (gewerblichen) Schlachtungen verglichen mit 1934 wie folgt: Pferde 1147 (955), Ochsen 6777 (6549), Bullen 14 529 (13 176), Kühe 88 018 (90 382), Jungriinder 109 062 (117 079), Käber 261 018 (298 492), Rindvieh zusammen 477 432 (525 678), Schweine 529 149 (561 531), Schafe 16 775 (14 380), Ziegen 8553 (6149) Stück.

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 1. Februar. Großverkauf: Edeläpfel 22-30, Tafeläpfel 18-22, Kochäpfel 12-15, Spalterbirnen 25-32, Tafelbirnen 18-22, Kochbirnen 14-18, Walnüsse 28-34, Kartoffeln 4,5-6, Endiviensalat 5-12, Wirsing 7-9, Weißkraut 7-8, Rotkraut 19-22, Rosenkohl 22-28, Grünkohl 8-10, Rote Rüben 7-8, Gelbe Rüben 5-6, Karotten 15-20, Zwiebel 10-12, Rettich 4-10, Monatsrettich, rote 10 bis 15, weiße 20-28, Sellerie 6-20, Schwarzwurzeln 20-30, Spinat 15-18, Bodenkohltraben 5-8, Weiße Rüben 5-6 Pfg. Als Kleinverkaufspreis gilt ein Zuschlag bis zu 33 Prozent zu den Großhandelspreisen als angemessen. Marktfolge: Zufuhr in Obst und Gemüse reichlich. Verkauf in Obst und Gemüse schleppend.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptvertrieb: Ludwig Lauf. Anzeigenz.: Gustav Bodnitsch, alle in Altensteig. D.Z.: XII. 35: 2150. Jzt. Preis: 3 gültig.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Kmier mit betrauten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Kreisjugendwarter

Die Wehrkampfgruppe Eisen und Metall führt ihren Wehrkampf nicht am Dienstag, sondern am Freitag, den 7. Febr. 1936 durch. Nähere Mitteilung geht noch an die Teilnehmer.

NJ., JV., BdM., JM.

FbM. und FJ., Standort Altensteig

Wir sind heute abend 8 Uhr in der Turnhalle (Volkshalle). Die Gruppenführer.

Buntes Allerlei

Als Bublein klein...

Die Lehrer in Rumänien führen seit einiger Zeit bewegliche Klagen. Müßen sie es doch immer häufiger erleben, daß Schüler und sogar Schülerinnen, selbst solche in jugendlichem Alter, in mehr oder weniger benebeltem Zustande zum Unterricht erscheinen. Es kam zur Untersuchung der peinlichen Angelegenheiten. Diese ergab, daß der Mißstand auf die übermäßig große Weinernte zurückzuführen ist, die der Balkanstaat im vergangenen Jahre einbringen konnte. Der Großhandelspreis ist infolgedessen ganz außerordentlich gesunken. Da die Milch zur Zeit etwa dreimal so teuer ist wie der Wein, geben die weniger Bemittelten dem Nebenast den Vorzug. Die Folge ist, daß die Kinder des Morgens vor dem Schulsingang keine Milch mehr bekommen, sondern ihr Frühstücksbrot mit Wein hinunterkauen müssen. Das hätte der selbige Ritter Falstaff erleben sollen! Er soll ja „als Bublein klein an der Mutterbrust“ am Selt seine Lust gehabt haben.

Das lähne Wort

Bekanntlich vertrat Bismarck während der Jahre 1851 bis 1859 als preussischer Gesandter seinen Staat auf dem Deutschen Bundestag zu Frankfurt am Main. Die Verhandlungen standen, wie man weiß, auf seiner besonderen Höhe, und mancher Redner nahm es mit der Wahrheit nicht sehr genau. So hielt eines Tages der Vertreter eines kleinen Bundesstaates eine lange Rede, die von Unrichtigkeiten geradezu strotzte. Sie schloß trotzdem mit der Werbung: „Hohe Versammlung! Seit langem erfreue ich mich des Rufes, mit der Wahrheit sozusagen verheiratet zu sein.“ Verlegene Stille folgte den lähnen Worten. Dann hörte man Bismarcks Frage: „Und wie lange sind Excellenz Witwer?“

Ein „tüchtiger“ Pferdehändler

Ein kaum glaublicher Betrugsfall beschäftigte dieser Tage das Berliner Schöffengericht. Angeklagt war der 43jährige Theodor Gehner, der seit mehr als zwanzig Jahren Pferdehandel betreibt. Er hatte an einen Mann einen Fuchswallach verkauft, der frisch und gesund ausah und dessen gute Eigenschaften er über den grünen Klee lobte. Der Preis betrug 230 Mark. Wie der als Zeuge erschienene Betrogene angab, war er mit dem Tier, das er selbst abgeholt hatte, noch nicht weit gekommen, als der Gaul zu husten anfangte und infolge Altersschwäche zusammenbrach. Mit Mühe und Not habe er den Stall erreicht, wo er seinen Augen nicht zu trauen glaubte, als er feststellen mußte, daß Kopf und Hals des Tieres mit rotbrauner Delfarbe angemalt waren. Nach Abwaschen der Farbe sei ein völlig ergrauter Kopf zum Vorschein gekommen. In einem anderen Fall hatte der Angeklagte einen angeblich gesunden Kappen gegen ein kleineres Pferd um 100 Mark getauscht. Der Kappe war aber totkrank und mußte innerhalb von 24 Stunden notgeschlachtet werden. Das Gericht verurteilte den betrügerischen Pferdehändler zu sieben Monaten Gefängnis.

Familien-Nachrichten

Befobte: Freudenstadt-Kodi: Dora Stod — Erich Hilt. Vermählte: Ragold-Böblingen: Walter Schwarz — Klara Schwarz geb. Frey. Gestorben: Dornstetten: Christian Bauer, Blahmeister, 71 J. a. Tonbach-Kedenhof: Rosa Finkbeiner, 30 J. a. Hochdorf-Ob. Horb: Gottlob Walz, Maurer, 46 J. a. Wildbad: Walter Weinmann, 15 J. a.

Ich empfehle meinen **Inventur-Verkauf** zur ausgiebigen Benützung. Kleiderstoffe aller Art, Mantelstoffe, Mäntel, Kleider, Röcke, Blusen, Pullover, Westen, Sporthemden, Socken, Strümpfe, Unterröcke, Schläpfer, Bettwäsche, Tischdecken, Vorhänge sowie eine Menge **Reste** **Chr. Krauss, Altensteig**

Altensteig-Stadt
Der Unterricht an der **hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule** fällt in dieser Woche aus. **Festst.**
Zahltagstaschen
mit Firmenaufdruck und Vordruck der verschiedenen Steuer- und Versicherungs-Abzüge beziehen Sie billigt durch die **W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig**

Nicht Bleichsoda verlangen, sondern: **Henko Bleich-Soda** das ist die richtige!

Die neuesten **Sagezeitungen** wie: **NS.-Kurier**, **Völkischer Beobachter**, **Stuttgarter Neues Tagblatt**. Finden Sie stets einzeln käuflich in der **Buchhandlung Lauf** Altensteig.

Unser Inventurverkauf in Glas-, Porzellan-, Steingut-Holz- und Korb-Waren dauert noch bis Samstag, 8. Februar wir laden zum Besuch erg. ein und bitten diese günstige Einkaufsgelegenheit fleißig zu benützen. **C. W. Lutz Nachf. Frig Bühler jr. Altensteig.**